KSR
Lüchow-Dannenberg

DIGITALISIERUNG

Die Umfrageauswertung zur Digitalisierung der Schulen im Landkreis Lüchow-Dannenberg

Kathrin Koch
Kathrin.koch199@icloud.com

Inhalt

Vorwort 1

Fragen der Umfrage 3

Alle Schulen 7

- Teilnehmer*innen 7
- Bewertung des Ist-Standes 7
- Womit soll gearbeitet werden? 8
- Einführung ab welchem Jahrgang? 8
- Kaufoptionen für SuS 9
- Kaufoption Lehrkräfte 9
- Einheitliche Verwendung? 10
- Betriebssystem 11
- Verwendungszwecke SuS 11
- Verwendung Lehrkräfte 12

BBS 12

- Teilnehmer*innen 12
- Bewertung des Ist-Standes 12
- Womit soll gearbeitet werden? 12
- Einführung ab welchem Jahrgang? 13
- Kaufoptionen für SuS 13
- Kaufoption Lehrkräfte 13
- Einheitliche Verwendung? 14
- Betriebssystem 14

Fritz-Reuter-Gymnasium 17

- Teilnehmer*innen 17
- Bewertung des Ist-Standes 17
- Womit soll gearbeitet werden? 17

Einführung ab welchem Jahrgang? 18
Kaufoptionen für SuS 18
Kaufoption Lehrkräfte 18
Einheitliche Verwendung? 19
Betriebssystem 19

Gymnasium Lüchow 22

Teilnehmer*innen 22
Bewertung des Ist-Standes 22
Womit soll gearbeitet werden? 22
Einführung ab welchem Jahrgang? 23
Kaufoptionen für SuS 23
Kaufoption Lehrkräfte 23
Einheitliche Verwendung? 24
Betriebssystem 24

Jeetzel-Oberschule Lüchow 27

Teilnehmer*innen 27
Bewertung des Ist-Standes 27
Womit soll gearbeitet werden? 27
Einführung ab welchem Jahrgang? 28
Kaufoptionen für SuS 28
Kaufoption Lehrkräfte 28
Einheitliche Verwendung? 28
Betriebssystem 29

KGS Clenze 32

Teilnehmer*innen 32
Bewertung des Ist-Standes 32
Womit soll gearbeitet werden? 32
Einführung ab welchem Jahrgang? 33
Kaufoptionen für SuS 33

Kaufoption Lehrkräfte 33
Einheitliche Verwendung? 34
Betriebssystem 34

Kommentare 35

BBS 35
EJS Dbg. 36
FRG 36
FS Hitzacker 37
Gymnasium Lüchow 38
JOS Lüchow 40
KGS Clenze 40
Wendlandschule Dbg. 41

Zusammenfassung der Kommentare 42

Nachwort 45

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Digitalisierung an den Schulen des Landkreises Lüchow-Dannenberg – aber auch in anderen Teilen Deutschlands und der Welt – lässt für viele Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern deutlich zu wünschen übrig. Im Rahmen dieser Umfrage, aber auch aus privaten Diskussionen hören wir oft Kommentare wie „Digitalisierung? Welche Digitalisierung?". Als Kreisschülerrat Lüchow-Dannenbergs haben wir uns somit einstimmig dafür entschieden, dass die Digitalisierung unser großes Thema sein soll. Es kann nämlich nicht sein, dass digitale Kenntnisse für spätere Berufsleben Voraussetzung sind und die Schulen – als Orte der Allgemeinbildung, mit dem Anspruch, auf eben jenes vorzubereiten – diese Kenntnisse nicht (ausreichend) vermitteln.
Gerade die Sars-CoV2-Pandemie sollte, unserer Meinung nach, nun auch den letzten Zweifelnden gezeigt haben, dass Digitalisierung schlichtweg notwendig ist – egal, ob wir das persönlich betrachtet nun gut oder schlecht finden.
Wir wollten für die Schulen nun allerdings kein Digitalisierungskonzept, das nur auf den wenigen Meinungen der Mitglieder und stellvertretenen Mitglieder unseres Kreisschülerrats basiert, erstellen, sondern auch die Meinung aller anderen Schüler:innen und Lehrkräfte unseres Landkreises mit einbeziehen.
Zu diesem Zweck haben wir am 14. März 2021 diese anonyme Umfrage an den bei uns im Kreisschülerrat vertretenen weiterführenden Schulen begonnen. Bis zu unserem Stichtag, dem 23. Mai 2021, haben 1087 Personen teilgenommen. Diesen danken wir an dieser Stelle herzlich für ihre Teilnahme.

Die Fragen, die Sie alle im Folgenden nachlesen können, haben die Schwerpunkte Endgerätwahl, Finanzierung und Nutzung. Insgesamt gab es dabei fünf freiwillige Kommentarmöglichkeiten – zwei allgemeine am Ende und drei, die sich jeweils direkt auf eine Frage bezogen.

Diese Auswertung hat der Übersichtlichkeit wegen und zur Vereinfachung deutlich mathematische Tendenzen, sodass Sie innerhalb der Auswertung der Fragen wenig Fließtext finden werden.
Wir haben diese Gesamtumfrage einmal allgemein, d. h. unter Berücksichtigung alle Teilnehmer:innen, ausgewertet. Anschließend gab es jeweils eine separate – schuleigene – Auswertung für die weiterführenden Schulen, die mit mehr als 100 Teilnehmer:innen vertreten waren. Der Wert 100 kam dadurch zustande, dass wir uns überlegten, ab welchem einheitlichen Wert wir von relativer Repräsentativität sprechen können.
Für numerische Abkürzungen sind jeweils direkt nach ihrer Verwendung die Bedeutungen angegeben – diese gelten allerdings nur für den jeweiligen Abschnitt, unter dem sie stehen. Der Übersichtlichkeit halber entschieden wir uns gegen ein separates Abkürzungsverzeichnis, doch diese Abkürzungen sollten Sie kennen, da sie im Folgenden nicht erneut erklärt werden:

- Lehrkräfte (L)
- Schüler:innen (SuS)
- Jahrgänge 5 bis einschließlich 10 (Sek I)
- Jahrgänge 11 bis einschließlich 13 (Sek II)

Sollten Sie etwa nicht verstehen, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung und beantworten jegliche Fragen so gut wir können. Erreichen könne Sie uns auf Instagram @ksr.wendland und per E-Mail unter ksr.wendland@gmail.com.

Kathrin Koch
Kreisschülerratssprecherin Lüchow-Dannenbergs

Fragen der Umfrage

Frage 1 – Auf welche Schule gehen Sie?

BBS	FRG	KGS Clenze
BVS Hauptschule	FS Hitzacker	OBS Gartow
BVS Realschule	Gymnasium Lüchow	Wendlandschule
EJS Dbg.	JOS Lüchow	

Frage 2 – In welchen Jahrgang gehen Sie?

5. Jahrgang	9. Jahrgang	13. Jahrgang
6. Jahrgang	10. Jahrgang	Ich bin Lehrer*in.
7. Jahrgang	11. Jahrgang	
8. Jahrgang	12. Jahrgang	

Frage 3 – Wie zufrieden sind Sie mit dem aktuellen Stand der Digitalisierung an Ihrer Schule?

1 (sehr gut)	3 (befriedigend)	5 (genügend)
2 (gut)	4 (ausreichend)	6 (ungenügend)

Kommentarmöglichkeit 1 – Begründen Sie bitte Ihre Bewertung!

Frage 4 – Womit würden Sie lieber arbeiten?

Tablet	Laptop	Sonstiges: _____

Frage 5 – Welche Option befürworten Sie?

- Alle Schüler*innen erhalten ein kostenloses digitales Endgerät. (Es gibt eine Modellauswahl.)
- Alle Schüler*innen kaufen ein eigenes digitales Endgerät. (Niemand ist an eine Modellauswahl gebunden. Für finanziell Benachteiligte gelten Sonderregelungen.)

Frage 6 – Welche Option befürworten Sie?

- Den Lehrkräften wird ein digitales Endgerät finanziert. (Die Modellauswahl entspricht der der Schüler*innen.)
- Lehrkräfte müssen sich digitale Endgeräte selbst kaufen, aber ein fester Betrag oder Prozentsatz wird ihnen beigesteuert. (Sie sind nicht an eine Modellauswahl gebunden.)
- Lehrkräfte müssen digitale Endgeräte gänzlich selbst finanzieren. (Die Modellauswahl ist frei.)

Frage 7 – Welche Option befürworten Sie?

- Schülerschaft und Lehrerkräfte benutzen (weitgehend) die gleichen digitalen Endgeräte.
- Digitale Endgeräte müssen nur innerhalb eigenen Gruppe identisch sein. (Beispiel: Alle Schüler*innen benutzen Tablets, alle Lehrkräfte Laptops.)
- Die verwendeten digitalen Endgeräte dürfen sich von Person zu Person unterscheiden.

Frage 8 – Ab welchem Jahrgang sollen digitale Endgeräte im Unterricht genutzt werden?

5. Jahrgang	8. Jahrgang	11. Jahrgang
6. Jahrgang	9. Jahrgang	12. Jahrgang
7. Jahrgang	10. Jahrgang	

Kommentarmöglichkeit 2 – Begründen Sie bitte Ihre Wahl!

Überlegen Sie bitte auch, ob es Ihrer Meinung nach sinnvoll wäre, eine Art 'digitale Einführungsphase' zu haben und wie lang diese sein sollte! Während dieser könnten die Schüler*innen langsam den Umgang mit den digitalen Endgeräten und Programmen (Word, PowerPoint etc.) erlernen. Die digitalen Endgeräte wären zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht konstant Teil des Unterrichts.

Frage 9 – Welches Betriebssystem befürworten Sie?

- IOS (Apple)
- Android (Google)
- Windows (Microsoft)
- Ist mir egal. Das soll von der Schule vorgegeben werden.

Frage 10 – **Wofür sollen digitalen Endgeräte von der Schülerschaft verwendet werden?**
Hier konnten mehrere Punkte ausgewählt werden.

- Digitale Schul-/Wörterbücher
- Digitaler Taschenrechner
- Arbeitsblätter als Dateien erhalten und speichern (ggf. später ausdrucken)
- Speichern von Fotos handschriftlicher Notizen als Dateien
- Gesamte Unterrichtsinhalte digital in Ordnern speichern
- Erstellen von Mitschriften
- Schnelle Präsentation von Lösungen am Whiteboard etc.

Kommentarmöglichkeit 3 – Würden Sie Verwendungsunterschiede zwischen den Jahrgängen empfehlen?
Sollen digitale Endgeräte z. B. erst ab einem bestimmten Jahrgang auch für Mitschriften genutzt werden und davor nur für E-Books?

Frage 11 – Wie sollen digitale Endgeräte von Lehrkräften eingesetzt werden?

Hier konnten mehrere Punkte ausgewählt werden.

- Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten (leichter Zugriff auf Videos, Grafiken etc.)
- Weiterleiten von Dateien, z. B. Arbeitsblättern während einer Unterrichtsstunde
- Präsentation einer Musterlösung etc. am Whiteboard o. Ä.

Kommentarmöglichkeit 4 – Haben Sie noch weitere Vorschläge für die Verwendung digitaler Endgeräte?

Differenzieren Sie bitte zwischen Lehrkräften und Schülerschaft!

Kommentarmöglichkeit 5 – Haben Sie noch weitere Anmerkungen zur Digitalisierung und/oder zum Homeschooling?

Alle Schulen

Teilnehmer*innen

$P(\text{Lehrkraft}) = 45$

$P(7./8.\text{ Jg.}) = 200$

$P(11./12./13.\text{ Jg.}) = 421$

$P(5./6.\text{ Jg.}) = 113$

$P(9./10.\text{ Jg.}) = 308$

BBS = 224
(von 75 L[1] und 965 SuS[2])

BVS Hauptschule & Realschule = 43
(von 38 L[1] und 239 SuS[2])

EJS Dbg. = 2
(von 161 SuS[2])[3]

FRG = 129
(von 51 L[1] und 500 SuS[2])

FS Hitzacker = 34
(von 353 SuS[2])[3]

Gymnasium Lüchow = 225
(von 45 L[1] und 574 SuS[2])

JOS Lüchow = 127
(von 47 L[1] und 363 SuS[2])

KGS Clenze = 294
(von 94 L[1] und 847 SuS[2])

OBS Gartow = 2
(von 19 L[1] und 152 SuS[2])

Wendlandschule Dbg. = 7
(von 129 SuS[2])[3]

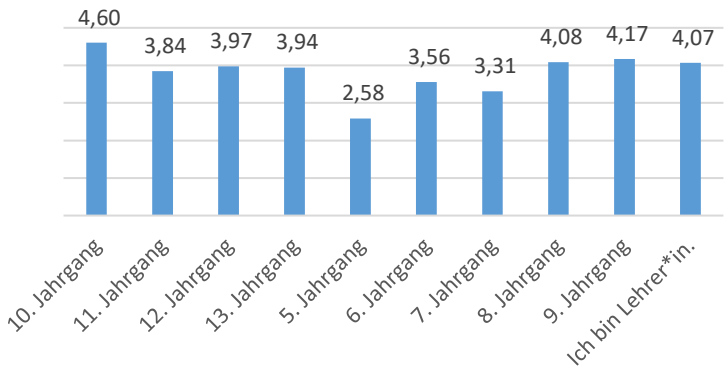
Bewertung des Ist-Standes

Alle Ø ≈ 3,92

Lehrkräfte Ø = 4,07

Sek I Ø ≈ 3,77

Sek II Ø ≈ 3,92



[1] Stand: 21.01.2021
[2] Stand: Sep. 2020
[3] Es standen keine Daten zur Anzahl der Lehrkräfte zur Verfügung.

Die positivste Einschätzung kommt aus dem fünften Jahrgang (Note: 2,58). Einige Bewertungen wurden allerdings mit der Wertschätzung der Lehrkräfte von Schülerseite aus begründet.
Die durchschnittliche Einschätzung ist eine Note von fast 4.
Aus den Kommentaren war ersichtlich, dass die zugrunde gelegten Standards sich z. T. auch sehr unterschieden, weil altersentsprechend und erfahrungsbasiert verschiedene Ansprüche gestellt wurden.

Womit soll gearbeitet werden?

$P_{SuS}(\text{Tablet}) \approx 51{,}4\ \%$

$P_{SuS}(\text{Laptop}) \approx 41{,}4\ \%$

$P_{SuS}(\text{Sonstiges}) \approx 7{,}2\ \%$

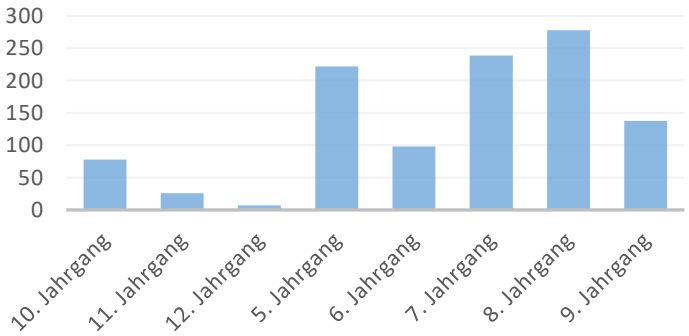
$P_{L}(\text{Tablet}) \approx 28{,}9\ \%$

$P_{L}(\text{Laptop}) \approx 53{,}3\ \%$

$P_{L}(\text{Sonstges}) \approx 17{,}8\ \%$

Fast alle, die unter „Sonstiges“ etwas notiert haben, haben dort in diversen Rechtschreibvarianten „iPad“, „Laptop“ und in einigen Fällen zusätzlich genauere Modellvorschläge notiert.
Bei den Lehrkräften stellt sich die Frage, ob sie diese Frage in Bezug auf sich selbst oder die Schülerschaft beantwortet haben.

Einführung ab welchem Jahrgang?



Alle Ø = Jahrgang 8 (25,6 %)

Sek I Ø = Jahrgang 7 (27,4 %)

Sek II Ø = Jahrgang 8 (29,2 %)

Lehrkräfte Ø = Jahrgang 5 (46,7 %)

Hierbei sollte beachtete werden, dass nicht alle Schulen alle Jahrgangsstufen von 5 bis einschließlich 13 haben und einige sicher auch nur auf ihre Schulform bezogen geantwortet haben. Außerdem verwiesen einige derer, die Jahrgang 5 auswählten, darauf, dass die Fünften

zunächst Grundlagen beigebracht bekommen sollen, sodass sie die Geräte und bestimmte Programme in höhere Jahrgängen schon zielführend nutzen können. Ähnliche Vorschläge schrieben uns auch einige, die nicht Jahrgang 5 auswählten. Insofern spricht nichts gegen eine Verwendung ab Jahrgang 5, sofern diese Verwendung zunächst eher sporadisch bleibt und sich ggf. auch im fünften Jahrgang nur auf die Verwendung für E-Books beschränkt.

Kaufoptionen für SuS

$P_{SuS}(1) \approx 74\ \%$	$P_{Sek\ I}(1) \approx 73{,}4\ \%$	$P_{Sek\ II}(1) \approx 74{,}8\ \%$	$P_{L}(1) \approx 75{,}6\ \%$
$P_{SuS}(2) \approx 26\ \%$	$P_{Sek\ I}(2) \approx 26{,}6\ \%$	$P_{Sek\ II}(2) \approx 25{,}2\ \%$	$P_{L}(2) \approx 24{,}4\ \%$

Option 1 – kostenloses digitales Endgerät (Modellauswahl)

Option 2 – eigenes digitales Endgerät kaufen

Allgemein wird mit je etwa 75 % der Stimmen die zur Verfügungsstellung eines digitalen Endgerätes befürwortet. Hiermit ergibt sich, dass eine Modellauswahl erstellt werden muss, die nach der Einführung dieser Auswahl in regelmäßigen Abständen eine Aktualisierung erfordert.

Kaufoption Lehrkräfte

$P_{L}(1) = 60\ \%$	$P_{SuS}(1) \approx 60{,}1\ \%$
$P_{L}(2) \approx 28{,}9\ \%$	$P_{SuS}(2) \approx 28{,}8\ \%$
$P_{L}(3) \approx 11{,}1\ \%$	$P_{SuS}(3) \approx 11{,}1\ \%$

Option 1 – digitales Endgerät wird ihnen finanziert (Modellauswahl)

Option 2 – fester Betrag oder Prozentsatz wird beigesteuert (Modellauswahl)

Option 3 – gänzlich selbst finanzieren

Auch hier sind sich sowohl Schülerschaft als auch Lehrkräfte wieder sehr einig, wobei die Wahl mit etwa 60 % ebenfalls auf die vollständige Finanzierung unter der Bedingung der Modellauswahl gestimmt wurde. Auch hier müsste also eine Liste erstellt werden, die nach der Einführung dieser Auswahl in regelmäßigen Abständen aktualisiert wird.

Einheitliche Verwendung?

Alle Ø = Option 1 (51 %)

Lehrkräfte Ø = Option 1 (64,4 %)

SuS Ø = Option 1 (50,4 %)

Option 1 – (weitgehend) die gleichen digitalen Endgeräte
Option 2 – innerhalb der eigenen Gruppe identisch
Option 3 – unterscheiden sich von Person zu Person

Bei dieser Frage herrscht allgemeine Unentschiedenheit, da es keine allzu deutlichen Abstufungen gab – Option 3 war ähnlich wie Option 1. Da aus den vorherigen Ergebnissen jedoch hervorgeht, dass es eine Modellauswahl geben soll, wird es ohnehin darauf hinauslaufen, dass alle in etwa die gleichen Modelle benutzen werden. Aus Rücksicht auf die ebenfalls häufig gewählte Option 3 könnte hier allerdings darüber diskutiert werden, inwiefern es sinnvoll ist, die Möglichkeit offen zu lassen, sich ein eigenes digitales Endgerät selbst zu kaufen, sofern gewünscht. Diese Möglichkeit muss es auf jeden Fall in den ersten Jahren geben, da sich viele im Zuge der SARS-CoV-2-Pandemie ein Tablet oder einen Laptop gekauft haben, wenn sie nicht schon eines hatten.

Betriebssystem

$P_L(1) \approx 22{,}2\ \%$ $P_{SuS}(1) \approx 46{,}1\ \%$

$P_L(2) \approx 4{,}4\ \%$ $P_{SuS}(2) \approx 14{,}2\ \%$

$P_L(3) \approx 24{,}4\ \%$ $P_{SuS}(3) \approx 20{,}2\ \%$

$P_L(4) \approx 48{,}9\ \%$ $P_{SuS}(4) \approx 19{,}6\ \%$

Option 1 – IOS (Apple)

Option 2 – Android (Google)

Option 3 – Windows (Microsoft)

Option 4 – Ist mir egal. Das soll von der Schule vorgegeben werden.

Beim Betriebssystem, auf dessen Grundlage eine konkretere Modellauswahl überhaupt erst stattfinden kann, herrschte ein wenig Uneinigkeit, wobei allerdings schön ist, das immerhin fast 50 % der Lehrkräfte und fast 20 % der SuS jeglichen Betriebssystemen (der Auswahl) offen gegenüberstehen.
Aufgrund der Bevorzugung von Tablets seitens der Schülerschaft kann angenommen werden, dass hier iPads gefordert werden. Obwohl die Lehrkräfte hier mehrheitlich für Windows gewählt haben, widersprechen sich beide Forderungen nicht, da sich diese Auswahl höchstwahrscheinlich auf Laptops bezieht, die mit knapp über 50 % gewählt wurden.

Verwendungszwecke SuS

$P(1) \approx 70{,}7\ \%$ $P(3) \approx 82{,}9\ \%$ $P(5) \approx 71{,}2\ \%$ $P(7) \approx 78{,}8\ \%$

$P(2) \approx 53{,}8\ \%$ $P(4) \approx 79{,}1\ \%$ $P(6) \approx 70{,}7\ \%$

Option 1 – Digitale Schulbücher, Wörterbücher

Option 2 – Digitaler Taschenrechner

Option 3 – Arbeitsblätter als Dateien erhalten und speichern (ggf. später ausdrucken)

Option 4 – Verzicht auf schwere Ordner/Mappen – Unterrichtsinhalte sind digital gespeichert

Option 5 – Erstellen von Mitschriften

Option 6 – Speichern von Fotos handschriftlicher Notizen

Option 7 – Schnelle Präsentation von Lösungen am Whiteboard etc.

Hier ergibt sich, dass generell alle Vorschläge mit großer Mehrheit angenommen werden, allerdings Option 5 eher kritisch betrachtet wird, was auch die Kommentare vielfältig bestätigen – viele fürchteten bei der Inanspruchnahme von Option 5 eine Verschlechterung von Handschrift und Rechtschreibung. Es wurden besonders in diesem Punkt Vorschläge für jahrgangsspezifische Verwendungsunterschiede gemacht, denn auch ein Apple Pen o. Ä. erschien einigen nicht als ausreichender Ersatz.

Verwendung Lehrkräfte

$P(1) \approx$ 89,2 % $P(2) \approx$ 85 % $P(3) \approx$ 78,9 %

Option 1 – Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten

Option 2 – Weiterleiten von Dateien

Option 3 – Präsentation einer Musterlösung o. Ä.

BBS

Teilnehmer*innen

$P(\text{Lehrkraft}) = 9$ $P(11./12./13.\text{ Jg.}) = 201$

14 Schüler:innen wählten eine Klassenstufe der Sek I, die es an der BBS nicht gibt. Sie werden im Folgenden dennoch berücksichtigt.

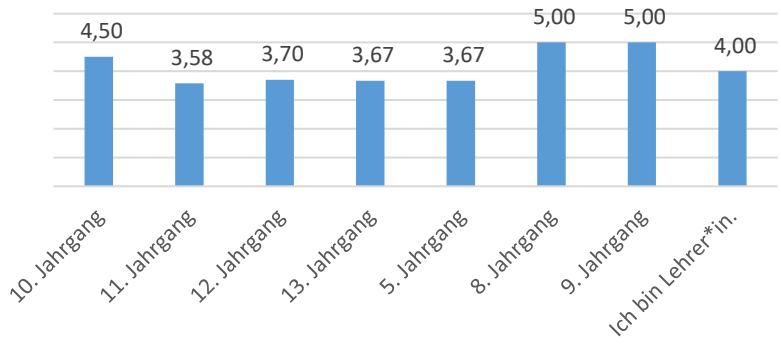
Da die Anzahl der Lehrkräfte, die hier teilgenommen haben, sind deren Angaben entsprechend nicht als Repräsentativ zu betrachten.

Bewertung des Ist-Standes

Alle Ø = 3,8

Lehrkräfte Ø = 4,0

SuS Ø = 3,6



Womit soll gearbeitet werden?

$P_{SuS}(\text{Tablet}) \approx 52{,}1\ \%$ $P_L(\text{Tablet}) \approx 66{,}7\ \%$

$P_{SuS}(\text{Laptop}) \approx 41{,}4\ \%$ $P_L(\text{Laptop}) \approx 33{,}3\ \%$

$P_{SuS}(\text{Andere}) \approx 6{,}5\ \%$ $P_L(\text{Andere}) = 0\ \%$

Einführung ab welchem Jahrgang?

Alle ∅ = Jahrgang 8 (31,3 %)

Sek II ∅ = Jahrgang 8 (31,8 %)

Lehrkräfte ∅ = Jahrgang 8 (44,4 %)

Kaufoptionen für SuS

$P_{SuS}(1) \approx 75{,}8\ \%$ $P_{Sek\ II}(1) \approx 74{,}6\ \%$ $P_{L}(1) \approx 77{,}8\ \%$

$P_{SuS}(2) \approx 24{,}2\ \%$ $P_{Sek\ II}(2) \approx 25{,}4\ \%$ $P_{L}(2) \approx 22{,}2\ \%$

Option 1 – kostenloses digitales Endgerät (Modellauswahl)

Option 2 – eigenes digitales Endgerät kaufen

Kaufoption Lehrkräfte

$P_{L}(1) \approx 55{,}6\ \%$ $P_{SuS}(1) \approx 58{,}6\ \%$

$P_{L}(2) \approx 22{,}2\ \%$ $P_{SuS}(2) \approx 26{,}5\ \%$

$P_{L}(3) \approx 22{,}2\ \%$ $P_{SuS}(3) \approx 14{,}9\ \%$

Option 1 – digitales Endgerät wird ihnen finanziert (Modellauswahl)

Option 2 – fester Betrag oder Prozentsatz wird beigesteuert (Modellauswahl)

Option 3 – gänzlich selbst finanzieren

Einheitliche Verwendung?

Alle ∅ = Option 1 (96 %) Lehrkräfte ∅ = Option 1 (67 %) SuS ∅ = Option 1 (50,7 %)

Option 1 – (weitgehend) die gleichen digitalen Endgeräte

Option 2 – innerhalb der eigenen Gruppe identisch

Option 3 – unterscheiden sich von Person zu Person

Betriebssystem

$P_L(1) \approx 22{,}2\ \%$

$P_L(2) \approx 11{,}1\ \%$

$P_L(3) \approx 22{,}2\ \%$

$P_L(4) \approx 44{,}4\ \%$

$P_{SuS}(1) \approx 48{,}8\ \%$

$P_{SuS}(2) \approx 13\ \%$

$P_{SuS}(3) \approx 24{,}2\ \%$

$P_{SuS}(4) \approx 14\ \%$

Option 1 – IOS (Apple)

Option 2 – Android (Google)

Option 3 – Windows (Microsoft)

Option 4 – Ist mir egal. Das soll von der Schule vorgegeben werden.

Fritz-Reuter-Gymnasium

Teilnehmer*innen

$P(\text{Lehrkraft}) = 3$

$P(7./8.\,\text{Jg.}) = 30$

$P(11./12./13.\,\text{Jg.}) = 44$

$P(5./6.\,\text{Jg.}) = 16$

$P(9./10.\,\text{Jg.}) = 36$

Aufgrund der geringen Anzahl an Lehrkräften, die von dieser Schule teilgenommen haben, ist keine Repräsentativität ihrer Ansicht gewährleistet.

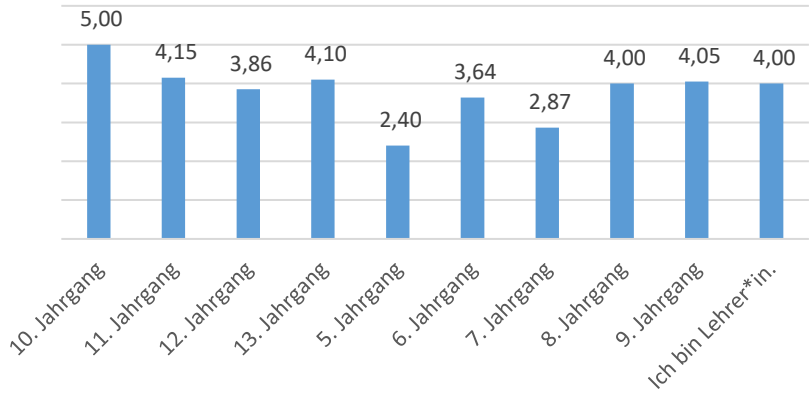
Bewertung des Ist-Standes

Alle Ø = 3,9

Lehrkräfte Ø = 4,0

Sek I Ø = 3,66

Sek II Ø = 4,04



Womit soll gearbeitet werden?

$P_{SuS}(\text{Tablet}) \approx 53{,}2\ \%$

$P_{SuS}(\text{Laptop}) \approx 42{,}1\ \%$

$P_{SuS}(\text{Andere}) \approx 4{,}8\ \%$

$P_{L}(\text{Tablet}) \approx 33{,}3\ \%$

$P_{L}(\text{Laptop}) \approx 33{,}3\ \%$

$P_{L}(\text{Andere}) \approx 33,3\ \%$

Einführung ab welchem Jahrgang?

Alle Ø = Jahrgang 7 (31,8 %)

Sek I Ø = Jahrgang 7 (40,2 %)

Sek II Ø = Jahrgang 8 (36,4 %)

Lehrkräfte Ø = Jahrgang 7/8/10 (je 33,3 %)

Kaufoptionen für SuS

$P_{SuS}(1) \approx 66{,}7\ \%$ $P_{Sek\ I}(1) \approx 64{,}6\ \%$ $P_{Sek\ II}(1) \approx 70{,}5\ \%$ $P_{L}(1) \approx 100\ \%$

$P_{SuS}(2) \approx 33{,}3\ \%$ $P_{Sek\ I}(2) \approx 35{,}4\ \%$ $P_{Sek\ II}(2) \approx 29{,}5\ \%$ $P_{L}(2) \approx 0\ \%$

Option 1 – kostenloses digitales Endgerät (Modellauswahl)

Option 2 – eigenes digitales Endgerät kaufen

Kaufoption Lehrkräfte

$P_{L}(1) = 100\ \%$ $P_{SuS}(1) \approx 62{,}7\ \%$

$P_{L}(2) = 0\ \%$ $P_{SuS}(2) \approx 32{,}5\ \%$

$P_{L}(3) = 0\ \%$ $P_{SuS}(3) \approx 4{,}8\ \%$

Option 1 – digitales Endgerät wird ihnen finanziert (Modellauswahl)

Option 2 – fester Betrag oder Prozentsatz wird beigesteuert (Modellauswahl)

Option 3 – gänzlich selbst finanzieren

Einheitliche Verwendung?

Alle ∅ = Option 1 (59,7 %)

Lehrkräfte ∅ = Option 1 (100 %)

SuS ∅ = Option 1 (58,7 %)

Option 1 – (weitgehend) die gleichen digitalen Endgeräte

Option 2 – innerhalb der eigenen Gruppe identisch

Option 3 – unterscheiden sich von Person zu Person

Betriebssystem

$P_L(1) = 0\ \%$

$P_L(2) = 0\ \%$

$P_L(3) = 0\ \%$

$P_L(4) = 100\ \%$

$P_{SuS}(1) \approx 44{,}4\ \%$

$P_{SuS}(2) \approx 10{,}3\ \%$

$P_{SuS}(3) \approx 18{,}3\ \%$

$P_{SuS}(4) \approx 27\ \%$

Option 1 – IOS (Apple)

Option 2 – Android (Google)

Option 3 – Windows (Microsoft)

Option 4 – Ist mir egal. Wird von der Schule vorgeben.

Gymnasium Lüchow

Teilnehmer*innen

$P(\text{Lehrkraft}) = 15$

$P(5./6.\,\text{Jg.}) = 37$

$P(7./8.\,\text{Jg.}) = 46$

$P(9./10.\,\text{Jg.}) = 51$

$P(11./12./13.\,\text{Jg.}) = 76$

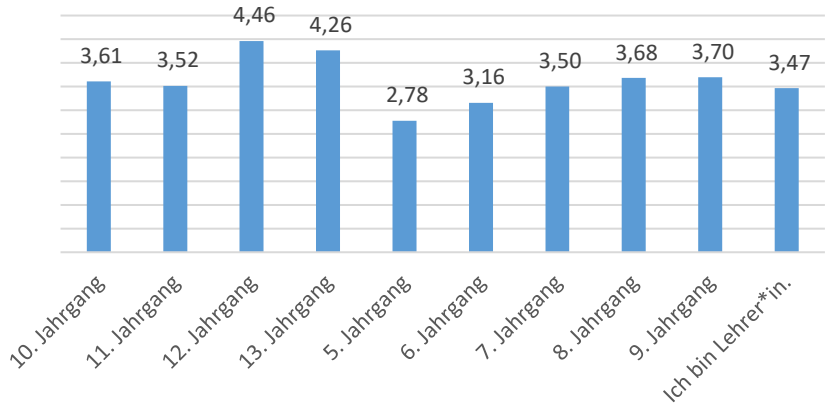
Bewertung des Ist-Standes

Alle Ø = 3,65

Lehrkräfte Ø = 3,47

Sek I Ø = 3,4

Sek II Ø = 4,08



Womit soll gearbeitet werden?

$P_{SuS}(\text{Tablet}) \approx 44{,}3\ \%$

$P_{SuS}(\text{Laptop}) \approx 49\ \%$

$P_{SuS}(\text{Andere}) \approx 6{,}7\ \%$

$P_{L}(\text{Tablet}) = 20\ \%$

$P_{L}(\text{Laptop}) \approx 73{,}3\ \%$

$P_{L}(\text{Andere}) \approx 6{,}7\ \%$

Einführung ab welchem Jahrgang?

Alle ∅ = Jahrgang 8 (29,3 %)

Sek I ∅ = Jahrgang 8 (32,1 %)

Sek II ∅ = Jahrgang 8 (29 %)

Lehrkräfte ∅ = Jahrgang 5 (40 %)

Kaufoptionen für SuS

$P_{SuS}(1) \approx 69\ \%$ $P_{Sek\ I}(1) \approx 70{,}1\ \%$ $P_{Sek\ II}(1) \approx 64{,}5\ \%$ $P_{L}(1) = 60\ \%$

$P_{SuS}(2) \approx 31\ \%$ $P_{Sek\ I}(2) \approx 29{,}9\ \%$ $P_{Sek\ II}(2) \approx 35{,}5\ \%$ $P_{L}(2) = 40\ \%$

Option 1 – kostenloses digitales Endgerät (Modellauswahl)

Option 2 – eigenes digitales Endgerät kaufen

Kaufoption Lehrkräfte

$P_{L}(1) = 60\ \%$ $P_{SuS}(1) \approx 57{,}6\ \%$

$P_{L}(2) \approx 6{,}7\ \%$ $P_{SuS}(2) \approx 34{,}3\ \%$

$P_{L}(3) \approx 33{,}3\ \%$ $P_{SuS}(3) \approx\ 8{,}1\ \%$

Option 1 – digitales Endgerät wird ihnen finanziert (Modellauswahl)

Option 2 – fester Betrag oder Prozentsatz wird beigesteuert (Modellauswahl)

Option 3 – gänzlich selbst finanzieren

Einheitliche Verwendung?

Alle ∅ = Option 1 (50,2 %)

Lehrkräfte ∅ = Option 3 (53,3 %)

SuS ∅ = Option 1 (50,5 %)

Option 1 – (weitgehend) die gleichen digitalen Endgeräte

Option 2 – innerhalb der eigenen Gruppe identisch

Option 3 – unterscheiden sich von Person zu Person

Betriebssystem

$P_L(1) \approx 6{,}7\ \%$ $P_{SuS}(1) \approx 43{,}8\ \%$

$P_L(2) = 0\ \%$ $P_{SuS}(2) \approx 12{,}9\ \%$

$P_L(3) \approx 33{,}3\ \%$ $P_{SuS}(3) \approx 23{,}8\ \%$

$P_L(4) = 60\ \%$ $P_{SuS}(4) \approx 19{,}5\ \%$

Option 1 – IOS (Apple)

Option 2 – Android (Google)

Option 3 – Windows (Microsoft)

Option 4 – Ist mir egal. Wird von der Schule vorgeben.

Jeetzel-Oberschule Lüchow

Teilnehmer*innen

$P(\text{Lehrkraft}) = 7$

$P(5./6.\,\text{Jg.}) = 23$

$P(7./8.\,\text{Jg.}) = 40$

$P(9./10.\,\text{Jg.}) = 57$

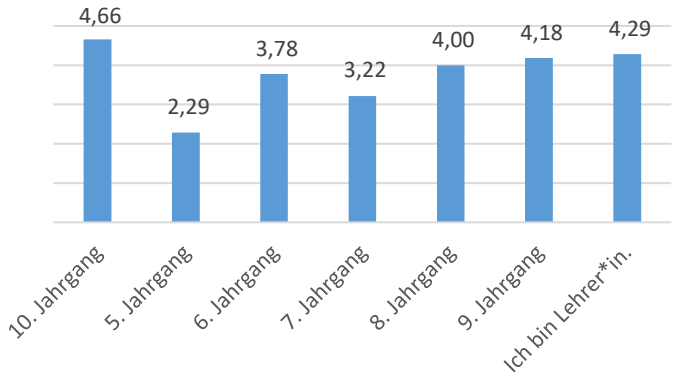
Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl der Lehrkräfte dieser Schule ist bei diesen keine Repräsentativität gewährleistet.

Bewertung des Ist-Standes

Alle Ø = 3,99

Lehrkräfte Ø = 4,29

SuS Ø = 3,69



Womit soll gearbeitet werden?

$P_{SuS}(\text{Tablet}) = 47{,}5\ \%$

$P_{SuS}(\text{Laptop}) \approx 44{,}2\ \%$

$P_{SuS}(\text{Andere}) \approx 8{,}3\ \%$

$P_{L}(\text{Tablet}) \approx 28{,}6\ \%$

$P_{L}(\text{Laptop}) \approx 42{,}9\ \%$

$P_{L}(\text{Andere}) \approx 28{,}6\ \%$

Einführung ab welchem Jahrgang?

Alle Ø = Jahrgang 5 (38,9 %)

Sek I Ø = Jahrgang 5 (35,8 %)

Lehrkräfte Ø = Jahrgang 5 (85,7 %)

Kaufoptionen für SuS

$P_{Sek\ I}(1) = 80\ \%$ $P_{Sek\ I}(2) = 20\ \%$ $P_L(1) \approx 71{,}4\ \%$ $P_L(2) \approx 28{,}6\ \%$

Option 1 – kostenloses digitales Endgerät (Modellauswahl)

Option 2 – eigenes digitales Endgerät kaufen

Kaufoption Lehrkräfte

$P_L(1) \approx 42{,}9\ \%$

$P_L(2) \approx 42{,}9\ \%$

$P_L(3) \approx 14{,}3\ \%$

$P_{SuS}(1) = 57{,}5\ \%$

$P_{SuS}(2) = 25\ \%$

$P_{SuS}(3) = 17{,}5\ \%$

Option 1 – digitales Endgerät wird ihnen finanziert (Modellauswahl)

Option 2 – fester Betrag oder Prozentsatz wird beigesteuert (Modellauswahl)

Option 3 – gänzlich selbst finanzieren

Einheitliche Verwendung?

Alle Ø = Option 1 (62 %)

Lehrkräfte Ø = Option 1 (57,1 %)

SuS Ø = Option 1 (58/120 %)

Option 1 – (weitgehend) die gleichen digitalen Endgeräte

Option 2 – innerhalb der eigenen Gruppe identisch

Option 3 – unterscheiden sich von Person zu Person

Betriebssystem

$P_L(1) = 0$ %

$P_L(2) = 0$ %

$P_L(3) \approx 28{,}6$ %

$P_L(4) \approx 71{,}4$ %

$P_{SuS}(1) \approx 39{,}2$ %

$P_{SuS}(2) \approx 20{,}8$ %

$P_{SuS}(3) \approx 19{,}2$ %

$P_{SuS}(4) \approx 20{,}8$ %

Option 1 – IOS (Apple)

Option 2 – Android (Google)

Option 3 – Windows (Microsoft)

Option 4 – Ist mir egal. Wird von der Schule vorgeben.

KGS Clenze

Teilnehmer*innen

$P(\text{Lehrkraft}) = 4$

$P(7./8.\,\text{Jg.}) = 63$

$P(11./12./13.\,\text{Jg.}) = 74$

$P(5./6.\,\text{Jg.}) = 32$

$P(9./10.\,\text{Jg.}) = 121$

Da nur vier Lehrkräfte der KGS Clenze teilgenommen haben, besteht keine Repräsentativität.

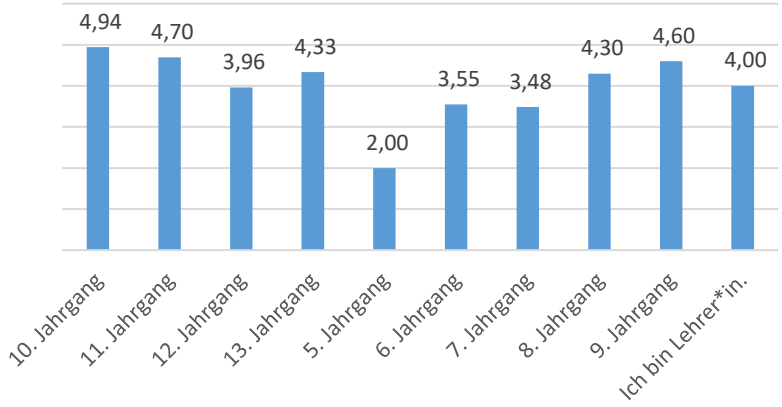
Bewertung des Ist-Standes

Alle Ø = 4,05

Lehrkräfte Ø = 4,0

Sek I Ø = 3,81

Sek II Ø = 4,33



Womit soll gearbeitet werden?

$P_{SuS}(\text{Tablet}) \approx 61{,}7\ \%$

$P_{SuS}(\text{Laptop}) \approx 31{,}7\ \%$

$P_{SuS}(\text{Andere}) \approx 6{,}6\ \%$

$P_{L}(\text{Tablet}) = 50\ \%$

$P_{L}(\text{Laptop}) = 25\ \%$

$P_{L}(\text{Andere}) = 25\ \%$

Einführung ab welchem Jahrgang?

Alle Ø = Jahrgang 8 (23,5 %)

Sek I Ø = Jahrgang 7 (30,1 %)

Sek II Ø = Jahrgang 8 (24,3 %)

Lehrkräfte Ø = Jahrgang 6 (50 %)

Kaufoptionen für SuS

$P_{SuS}(1) \approx 75{,}9\ \%$ $P_{Sek\ I}(1) \approx 72{,}2\ \%$ $P_{Sek\ II}(1) \approx 86{,}5\ \%$ $P_{L}(1) = 75\ \%$

$P_{SuS}(2) \approx 24{,}1\ \%$ $P_{Sek\ I}(2) \approx 27{,}8\ \%$ $P_{Sek\ II}(2) \approx 13{,}5\ \%$ $P_{L}(2) = 25\ \%$

Option 1 – kostenloses digitales Endgerät (Modellauswahl)

Option 2 – eigenes digitales Endgerät kaufen

Kaufoption Lehrkräfte

$P_{L}(1) = 25\ \%$ $P_{SuS}(1) \approx 59\ \%$

$P_{L}(2) = 75\ \%$ $P_{SuS}(2) \approx 29{,}7\ \%$

$P_{L}(3) = 0\ \%$ $P_{SuS}(3) \approx 11{,}4\ \%$

Option 1 – digitales Endgerät wird ihnen finanziert (Modellauswahl)

Option 2 – fester Betrag oder Prozentsatz wird beigesteuert (Modellauswahl)

Option 3 – gänzlich selbst finanzieren

Einheitliche Verwendung?

Alle ∅ = Option 1 (48 %) Lehrkräfte ∅ = Option 1 (75 %) SuS ∅ = Option 1 (47,6 %)

Option 1 – (weitgehend) die gleichen digitalen Endgeräte

Option 2 – innerhalb der eigenen Gruppe identisch

Option 3 – unterscheiden sich von Person zu Person

Betriebssystem

$P_L(1) = 75\ \%$

$P_L(2) = 25\ \%$

$P_L(3) = 0\ \%$

$P_L(4) = 0\ \%$

$P_{SuS}(1) \approx 52{,}4\ \%$

$P_{SuS}(2) \approx 15{,}9\ \%$

$P_{SuS}(3) \approx 14{,}1\ \%$

$P_{SuS}(4) \approx 17{,}6\ \%$

Option 1 – IOS (Apple)

Option 2 – Android (Google)

Option 3 – Windows (Microsoft)

Option 4 – Ist mir egal. Wird von der Schule vorgeben.

Kommentare

***

Bitte bedenken Sie, dass es mehrere Kommentarfelder gab
und dies nur eine Kommentarauswahl ist!

***

„Wir sind Schüler von heute, die in Schulen von gestern, von Lehrern von vorgestern, mit Methoden aus dem Mittelalter, auf die Probleme von übermorgen vorbereitet werden."

Dr. Peter Pauling

BBS

„An sich würde mir persönlich einfach nur eine Tafel und Beamer reichen. Man braucht meiner Meinung nach keine elektronischen Tafeln oder sowas. Die PC Räume könnten vielleicht mal erneuert werden und auf den neusten stand gebracht werden. Auch was das System angeht sollte alles auf Windows und denn mit Microsoft Programmen ausgestattet werden. Wenn man mal da mehr Geld reinsteckt und nich in die digitalisierung anderer Räume denn würde man sich das auch leisten können. Ich mein ja nur, die meisten Lehrer kommen mit Elektrotafel und so eh nicht klar." (Schüler*in aus Jahrgang 11)

„Ich denke, das schüler schon früh die Möglichkeit haben sollten, digitale Endgeräte zum Unterrich zu nutzen. Ich mach mir keine Sorgen, das sie das nicht verstehen […] Sie sollten nur lernen, wie bestimmte Software wie World oder Powerpoint funktioniert und wie sie bei sicheren Quellen recherchieren. […]" (Schüler*in aus Jahrgang 11)

„Eine solche Einführungsphase wäre sinnlos. […] Ich behaupte das die Lehrer die geößeren Probleme haben" (Schüler*in aus Jahrgang 12)

„Ich empfinde diesen Schritt zum digitalem Unterricht vor allem in der Oberstufe für notwendig. Im Abi hat man schon genug Stress, da kann man den Alltag der Schüler mit Endgeräten vereinfachen." (Schüler*in aus Jahrgang 12)

„Ich finde die Unterstützung benachteiligter Famillien ist nicht genügend gesichert, gerade wenn es um die Anschaffung von Elektronik geht […]“ (Schüler*in aus Jahrgang 12)

„Technik ist Zukunft.“ (Schüler*in aus Jahrgang 12)

„Die ‚Einführung‘ in die Digitalisierung sollte so früh wie möglich beginnen, da diese für das spätere Arbeitsleben der Schüler:innen enorm wichtig ist.“ (Schüler*in aus Jahrgang 12)

„In Zeiten von Homeschooling geht es nicht mehr ohne. Und super viele verlieren gerade den Anschluss, weil Schüler und Lehrer nicht über vernüftige Technik verfügen.“ (Schüler*in aus Jahrgang 13)

EJS Dbg.

„Unsere Schule ist eine Privatschule, die sich äußerst viel Mühe betreffend dieser Thematik gibt. Beispiele hierbei sind die Smartboards in jeder Klasse oder die neu angeschafften Tablets.“ (Schüler*in aus Jahrgang 10)

FRG

„Ich würde es zwar gut finden wenn beispielsweise ein IPad im Unterricht benutzt wird. Ich finde es sollte aber nicht immer benutzt werden, weil wenn man sechs Schulstunden nur am IPad arbeitet kriegt man Kopfschmerzen und es geht nicht alles besser digital.“ (Schüler*in aus Jahrgang 8)

„[…] Nicht mehr digitales Lernen sondern wenn, dann hochwertigeres digitales Lernen.“ (Schüler*in aus Jahrgang 9)

„Wenn es scho unbedingt sein muss (ich meine, früher hat Unterrich t ja auch funktioniert) aber sollte möglichst wenig Unterricht vor sen Bildschirmen. ich habe zudem mal gelesen, dass Wissenschaftler herausefunden haben, dass man, wenn man erst etwas lernt und dann am Bildschirm etwas macht, dass man das gelernte dann wieder vergisst. […]“ (Schüler*in aus Jahrgang 9)

„Damit man lernt für das Studium im Internet zu recherchieren“ (Schüler*in aus Jahrgang 10)

„Zu viel Bildschirme in jungen Jahren ist ungesund, handschriftlich wird trainiert“ (Schüler*in aus Jahrgang 12)

„Früher medienbewusster Umgang ist wichtig für die Schüler. Sie müssen lernen mit den Geräten umzugehen.“ (Schüler*in aus Jahrgang 13)

„Lebensdauer der Geräte begrenzt, wenn zu frühangefangen wird, braucht ein Schüler bis zum Abitur 3 Geräte. […]“ (Lehrkraft)

„Wir sollten auf keinen Fall nach Abflauen der Pandemie wieder hinter den jetzt erlangten Digitalisierungsstand zurückfallen - und Distanzunterricht ist durchaus auch in Zukunft eine Option, wenn Präsenzunterricht nicht möglich ist, z.B. bei starkem Schneefall und Eis. Allerdings brauchen wir dringend mehr Internetkapazitäten, in der Schule und auf den Dörfern. Und für Videokonferenzen mit Gruppen in der Schule und im Distanzunterricht gleichzeitig (z.B. im Szenario B) in der Schule ganz andere technische Voraussetzungen (Mikrofone für alle, Kameras zwischen den Schülern) statt nur das private Tablet der Lehrkraft als Kamera und Mikrofon für alle.“ (Lehrkraft)

FS Hitzacker

„Es gibt keine Digitalisierung“ (Schüler*in aus Jahrgang 9)

„In einigen Fächer wäre es bestimmt sinvoll aber lange nicht in allen“ (Schüler*in aus Jahrgang 10)

„Ich denke, dass man insgesamt in jedem Falle digitale Geräte in den Unterricht einbringen sollte, um den geführten, gezielten Arbeitsumgang zu lernen, aber trotzdem den Unterricht nicht zu sehr digitalisieren sollte, da die Jugend heutzutage sowieso schon von Technik und Medien überdrönt ist!“ (Schüler*in aus Jahrgang 12)

„Es besteht eine absolute Anti-Haltung dem Thema gegenüber. Es gibt quasi nichts digital angepasstes, wodurch nicht die für später nötige Kompetenz da ist.“ (Schüler*in aus Jahrgang 12)

„Ich brauche keine digitalen Geräte in der Schule.“ (Schüler*in aus Jahrgang 12)

Gymnasium Lüchow

„ich glaube das hilft uns mit unseren welt umzugehen." (Schüler*in aus Jahrgang 6)

„Ich finde es nicht gut wenn auch schon die Kleinsten nur Digital arbeiten." (Schüler*in aus Jahrgang 10)

„Viele haben sich jetzt schon allein ein IPad angeschafft, weshalb ein Laptop für die Mehrheit sinnvoller wäre." (Schüler*in aus Jahrgang 10)

„In der heutigen Zeit wissen die Kinder meistens eh wie es geht..." (Schüler*in aus Jahrgang 11)

„ich wäre froh gewesen, wenn ich zu Beginn dieser besonderen Zeit besser mit Technik hätte umgehen können und deswegen finde ich es wichtig, dass es schon Schülern der 5. Klasse beigebracht wird. Nicht jeder kann das von Haus aus" (Schüler*in aus Jahrgang 11)

„Es ist möglich, an unserer Schule digital zu arbeiten, jedoch sind die Möglichkeiten sehr begrenzt." (Schüler*in aus Jahrgang 12)

„Ich denke, dass es wichtig ist, dass jüngere Schüler das Lernen ohne die Digitalisierung o.Ä. lernen und kennenlernen. Es ist wichtig Dinge per Hand zu schreiben und diese Methode nutzen zu können. Mit den höheren Jahrgängen kommen schwierigere Aufgaben und oft sind digitale Geräte sinnvoll. Jedoch nicht überwiegend!!!" (Schüler*in aus Jahrgang 12)

„Moderner als andere Schulen im Landkreis, jedoch nicht ausreichend" (Schüler*in aus Jahrgang 12)

„Selber Stand [der Digitalisierung] wie 1980" (Schüler*in aus Jahrgang 12)

„[...] Gegen eine frühe Einführung [ab Jahrgang 6] der Schüler in digitalen Geräten spricht nichts: Es erleichtert ihnen den Umgang mit diesen und verhilft ihnen, schneller und besser allein zu arbeiten. Zukunftsbetrachtend wirkt sich die Einführung positiv aus. Die Schüler werden an wichtige Grundlagen herangeführt. [...]" (Schüler*in aus Jahrgang 13)

„Die digitale Einführungsphase sollte definitiv schon in der 5. Klasse beginnen. Digitale Medien werden den Alltag in Zukunft wahrscheinlich noch mehr bestimmen als heute und ihr Umgang will gelernt sein. Außerdem muss auf gefahren aufmerksam gemacht werden. Vermutlich haben die Schüler dieser Jahrgangsstufen bereits Smartphones und daher ist es sinnvoll ihnen

viel beizubringen. Die Lehrer sollten allerdings mehr wissen als die Schüler. Heute ist es noch andersrum. […]“ (Schüler*in aus Jahrgang 13)

„Digitale Geräte sind kein Hexenwerk. Sie sind nun mal nicht schwierig (mit der richtigen Einführung). […] Schließlich sollen die Schüler so früh wie möglich alle technischen Möglichkeiten entdecken, erlernen und davon profitieren. Außerdem kann in diesem Zuge ebenfalls ein verantwortungsvoller Umgang mit den Geräten beigebracht werden. […] Außerdem ermöglichen digitale Lernmittel und Endgeräte eine viel schnellere und bessere Visualisierung, Notierung, Speicherung sowie Ordnung des Lernstoffs. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass durch digitale Endgeräte Lernstoff schneller vermittelt werden kann.“ (Schüler*in aus Jahrgang 13)

„[…] Es ist immens wichtig in diesem Thema auf die technologische Seite ein viel größeres Gewicht zu legen, da die Gerätewahl absolut maßgeblich für den Erfolg einer solchen Digitalisierung ist. Eine einfache Entscheidung zwischen Betriebssystemen reicht nicht aus - es sollte die Plattform gewählt werden, die ausgiebig für Schulzwecke getestet wurde und am Meisten Funktionen und Möglichkeiten für Schüler besitzt. Hierbei kommt es nicht nur auf das Betriebssystem an, sondern auch auf die verfügbaren Programme dieser Plattform. Eine große Empfehlung meinerseits sind die neuen M1 Rechenumgebungen bzw. M1 Prozessoren, die mehr Leistung, Kompatibilität und Benutzerfreundlichkeit als je zuvor bieten, bei gleichzeitig extrem gutem Preis-Leistungs-Verhältnis. In den nächsten Jahren wird diese Plattform aufblühen und wahrscheinlich durch die vielfältige Verwendbarkeit in den Vordergrund der Schulnutzung rücken. […]“ (Schüler*in aus Jahrgang 13)

„Nur zu Krisenzeiten, wie Corona, sollte die Verwendung gigitaler Medien über ein Mindestmaß hinausgehen.“ (Lehrkraft)

„Alle SchülerInnen und Lehrkräfte müssen Zugang zu schnellem und stabilem Internet haben. Digitales Unterrichten wird immer wichtiger und es müssen schnell die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden. ES IST EIN SKANDAL, WIE WENIG IN DEN LETZTEN JAHREN IM LANDKREIS PASSIERT IST. Es müssen endlich fähige IT-Experten an die Schulen, die auch eine Vision des digitalen Unterrichtens haben und das Kollegium motivieren und fördern. Und warum werden in Niedersachsen Lehrer nicht zu Forbildungen in digitalem Unterrichten verpflichtet?“ (Lehrkraft)

„[Nach der Einführungsphase] ist es eine Frage der Nützlichkeit und der Dosierung, wie viel Zeit am Tag am Bildschirm gearbeitet werden sollte. Es ist nicht immer und überall sinnvoll und geht u.a. zu Lasten der handschriftlichen Fähigkeiten. Auffrischung und Vertiefung müssen aber gestaffelt weiter laufen, weil es immer noch Tricks zu lernen geben wird, für die am Anfang der Kopf nicht frei sein wird. […]“ (Lehrkraft)

„[Über Verwendungsunterschiede] Entscheiden die Fachkonferenzen der Fächer“ (Lehrkraft)

JOS Lüchow

„Ich finde man brauch keine Handys oder so was im Unterricht“ (Schüler*in aus Jahrgang 5)

„Weil wir in einer digitalen Zukunft leben“ (Schüler*in aus Jahrgang 7)

„Je eher die SuS damir arbeiten, desto mehr Kompetenzen erlangen sie.“ (Schüler*in aus Jahrgang 9)

„Der Umgang mit digitalen Geräten gehört heute zum Alltag. Ein selbstverständlicher Umgang sollte wünschenswert sein.“ (Lehrkraft)

„Die Schüler/innen können nach wie vor selbst in hohen Klassenstufen nicht ausreichend mit digitalen Endgeräten umgehen“ (Lehrkraft)

KGS Clenze

„Es sollte möglich gemacht werden, dass die Schüler von zu Hause im Unterrichtsraum in der Schule mitmachen können, also der Lehrer bei Unterricht live nach Hause übertragen wird und das in JEDER Stunde auf dem Stundenplan (außer Sport)!! […]“ (Schüler*in aus Jahrgang 6)

„in der heutigen Zeit ist es zwingend erforderlich in einer digitalen Welt den Anschluss zu haben. Perspektivisch wird das Studium und die Arbeitswelt auf diesen Gebrauch von Medien basieren. Ein schlechte digitale Ausbildung darf auf keinen Fall stattfinden und würde dem Landkreis nachhaltig schaden.“ (Schüler*in aus Jahrgang 7)

„Mann sollte das Digitale eher im Hintergrund halten und sich weiter auf Bücher und sonstiges konzentrieren allerdings wäre es sinnvoll zu lernen Präsentation und Folien und sowas zu gestalten da Mann das im Unterricht öfter mal brauchen könnte“ (Schüler*in aus Jahrgang 9)

„Wären wir digitalisiert gewesen, hätten viele Kinder weniger Probleme gehabt." (Schüler*in aus Jahrgang 9)

„[…] Ein gutes Beispiel für die Digitalisierung sind Dänische Schulen,vielleicht könnte man sich deren Systeme ja mal ankucken." (Schüler*in aus Jahrgang 9)

„Es wäre schon Sinnvoll da viele auch ehrlicherweise keine Lust mehr am Unterricht haben und vielleicht mit einem iPad/MacBook wieder mehr Spaß am Unterricht hätten da es Digital ist. […] nach dieser Probezeit würde ich nochmal eine Umfrage dazu machen umzugucken ob es den Schülern und Lehrkräften denn immer noch so gefällt." (Schüler*in aus Jahrgang 10)

„Es ist wichtig frühzeitig in die Digitalisierung einzusteigen. Wir leben nicht mehr im Mittelalter, technisch gesehen sind die Schulen in Deutschland allerdings genau auf diesem Stand." (10)

„Ich würde sagen das […] die Schule etwas billiger für Familien wird da man nicht jedes 2 Jahr neue Bücher bestellen muss und nebenbei Kosten wie Blöcke Mappen oder Stifte dann weg fallen […]" (Schüler*in aus Jahrgang 10)

„Es ist meiner Meinung nach nicht zielführend, wenn sehr junge Schüler schon sehr viel Zeit vor einem Bildschirm verbringen. Daher sollten Digitale Endgeräte erst stäter eingeführt werden. […]" (Schüler*in aus Jahrgang 11)

„[…] Gerade in der Corona Zeit wären Tablets o.ä. Wichtig gewesen." (Schüler*in aus Jahrgang 13)

„[…] Jeder Schüler sollte aber trotzdem noch selbst entscheiden können ob man das tablet nutzen möchte zum lernen oder nicht, da ja jeder seine eigenen Präferenzen hat." (Schüler*in aus Jahrgang 13)

Wendlandschule Dbg.

„Meine Schüler*innen und auch meine Kolleg*innen haben sich im letzten Jahr in Sachen digitalem Unterricht rasant weiterentwickelt. Und es freut mich sehr zu sehen, dass digitaler Unterricht und herkömmlicher Unterricht sowie auch unterschiedliche sozialformen des Unterrichts sich nicht ausschließen müssen, sondern sehr gut miteinander verquickt werden können" (Lehrkraft)

Zusammenfassung der Kommentare

Allgemein wurde die Einführungsphase positiv aufgenommen – die konkreten Vorschläge für die Länge gehen jedoch extrem weit auseinander; sie liegen zwischen wenigen Schulstunden und zwei Jahren. Am häufigsten wurde der Vorschlag einer Einführungsphase in Jahrgang 5 bzw. 6 geäußert, wobei Befürworter:innen von Jahrgang 6 anführen, dass es zu viel sein könnten, in der Fünften nicht nur die Schule zu wechseln, sondern sich auch gleich an digitale Endgeräte im Unterricht gewöhnen zu müssen. Einig waren sich aber so ziemlich alle Teilnehmer:innen, die eine Begründung schrieben, damit, dass sie das Verantwortungsbewusstsein als Maßstab für ihre Einschätzung nahmen. Häufig wurde verpflichtender Informatikunterricht mit der Dauer von mindestens einem Jahr gefordert, der die Aufgabe der digitalen Einführungsphase übernehmen soll.

Die Frustration vieler Teilnehmer:innen in Bezug auf die Digitalisierung war deutlich spürbar – es handelte sich um reihenweise (unterschwellig oder direkt) sarkastische bis ironische Kommentare (z. B. „Ein entsprechendes Unterrichtsfach sollte man am besten im gleichen Jahrgang starten, in dem es die Endgeräte gibt. Man könnte es ‚Informatik' nennen […]"). Mehrere Beschwerden über verwendete Programme und die Technik im Allgemeinen erreichten uns, in denen beschrieben wurde, dass diese nicht (gut) funktionieren würden, billig bis kostenlos oder teuer aber nutzlos seien. In diesem Zusammenhang wurden auch oft mangelnde Planung und Struktur während des Homeschoolings bemängelt. Technikprobleme hätten zudem auch den Präsenzunterricht massiv aufgehalten, was wir aus eigener Erfahrung bestätigen können. Wir haben z. T. sehr detaillierte Beschreibungen der (nicht) vorhandenen Technik an den einzelnen Schulen erhalten.
Es überrascht also wenig, dass mehrfach der Wunsch nach Personal zur Wartung der schuleigenen Technik geäußert wurde, welches gleichzeitig als Ansprechperson bzgl. dieser für Schülerschaft und Lehrkräfte fungieren soll.

Für viele waren Handschrift und Rechtschreibung sehr wichtige Punkte. Außerdem wurde die Relevanz dieser Kenntnisse für das spätere Berufsleben vielfach hervorgehoben – ebenso die Fähigkeit des 10-Finger-Schreibens und der Erwerb von Medienkompetenzen.

Einige wenige berichteten auch von vorherige positive Erfahrungen aus u. a. iPad-Klassen und digitalisierten Grundschulen. Dass es beides gibt, unterstreicht den Hinweis vieler Umfrageteilnehmer:innen, dass wir im digitalen Zeitalter leben. An diesen Aspekt war zudem erneute Kritik gekoppelt – so sind einige der Ansicht, wir hätten das Homeschooling besser überstanden, wenn wir mit der Digitalisierung bis dato weiter gewesen wären.

Natürlich bringt Digitalisierung nicht nur positive Aspekte mit sich: Zurecht kam ein Verweis auf die Gefahr der digitalen Demenz und auf gesundheitliche Folgen wie Kopfschmerzen bei zu extensiver Nutzung. Anderen schrieben uns dafür Kernthemen, die im Bereich digitaler Medien das Gefahrenpotenzial senken sollen – darunter das Kernthema *Sicherheit im Netz* – und hoben das Potenzial der besseren Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülerschaft sowie das der schnellen Informationsweitergabe hervor.

Des Weiteren wurde uns eine Reihe weiterer Nutzungsmöglichkeiten ausgezeigt:
Die Lehrkräfte könnten ihre digitalen Endgeräte demnach auch für die Korrektur von Arbeitsinhalten und Hausaufgaben sowie für Rückmeldung (z. B. bzgl. der Leistungsstände) nutzen. Die Transparenz der Benotung könne so erhöht werden.
Im Krankheitsfall der Lehrkraft kann diese die zu behandelnden Unterrichtsinhalte einfach an die entsprechende Vertretung oder die Klasse/den Kurs direkt senden. Sind die Schüler:innen krank, könne ihnen die behandelten Unterrichtsinhalte ebenfalls ohne großen Aufwand weitergeleitet werden bzw. für alle Klassen-/Kursteilnehmer:innen zugänglich gespeichert werden.
Weitere Vorschläge waren eine Verwendung elektronischer Klassenbücher, das Entwerfen der Unterrichtsplanung, das Erstellen von Unterrichts- und Erklär-Videos sowie die Nutzung von Messinstrumente (als Apps) für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht.

Für die Schülerschaft kamen u. a. Verbesserungsvorschläge für Gruppenprojekte – sie könnten digital ausgearbeitet werden, was gerade angesichts der Pandemie ein wichtiger Aspekt ist. Aber auch im Unterricht könnte ein gemeinsames Arbeiten an Dokumenten stattfinden, ohne dass der 1,5 m große Abstand unterschritten werden müsste. In diesem Zusammenhang kam darüber hinaus der Vorschlag einer schulübergreifenden Projektvernetzung.
Medienarbeit und Videoschnitt sowie das Erstellen kreativer Produkte wurden gerade für die künstlerisch ausgerichteten Fächer vorgeschlagen. Für Sprachfächer können dagegen durch Videokonferenzen mit Schüler:innen ausländischer Schulen (z. B. Frankreich, Großbritannien, Spanien) Sprach-, Kultur und Kommunikationskompetenzen erlangt werden. Eine Verwendung

digitaler Endgeräte als schnelles Übersetzungs- und Nachschlagewerk sowie für Lern-Apps (Quizlet, Kahoot etc.) wurde auch thematisiert.
Sowohl für Schüler:innen als auch für Lehrkräfte böten sich zudem Vorteile in der Nutzung von digitalen Stunden- und Vertretungsplänen und Recherchemöglichkeiten im Unterricht sowie das gemeinsame Arbeiten an Tafelbildern.
Zur Nutzung empfohlen wurden zudem AirDrop zum schnellen und unkompliziertes Weiterleiten von Dateien, Apple Classroom und ClassFlow.

Nachwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir waren positiv überrascht von den vielen Teilnehmer:innen und vielfältigen Kommentaren. Die Auswertungsergebnisse haben uns in einigen Bereichen tatsächlich sehr überrascht, was uns aber gezeigt hat, dass es richtig war, eine Gesamtumfrage zu veranstalten und so die Meinungen aller Interessierten berücksichtigen zu können. Das ist uns besonders wichtig, da wir schließlich die Schülerschaft des Landkreises Lüchow-Dannenberg vertreten und das kann nicht funktionieren, wenn wir bei einem so wichtigen Thema nur die Meinungen unserer Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder berücksichtigen würden.

Wir werden auf Grundlage dieser Umfrage ein Konzept für die Schulen unseres Landkreises erarbeiten, das wir nach Möglichkeit mit den Schulleitungen und interessierten Schüler:innen und Lehrkräften absprechen werden, bevor wir uns diesbezüglich an den Landkreis wenden. Interessierte melden sich bitte auf Instagram oder per E-Mail bei uns.

Ich bedanke mich im Namen des Kreisschülerrates Lüchow-Dannenberg noch einmal ganz herzlich für Ihre zahlreiche Teilnahme – danke!

Kathrin Koch
Kreisschülerratssprecherin Lüchow-Dannenbergs